



Resolution zur Donaustrategie

Beschluss des Präsidiums vom 1.7.2011

Die Europa-Union begrüßt die Schaffung der makroregionalen "Strategie der Europäischen Union für den Donaauraum" und wird diese Strategie in ihrer Arbeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

Am 8. Dezember 2010 hat die Europäische Kommission entsprechend dem Ersuchen des Europäischen Rates vom 18./19. Juli 2009 und dem Beschluss des Europäischen Parlaments vom 21.01.2010 einen Vorschlag für eine „Strategie der Europäischen Union für den Donaauraum“ vorgelegt. Der Vorschlag besteht aus einer Mitteilung an das Europäische Parlament, den Rat, den Wirtschafts- und Sozialausschuss sowie den Ausschuss der Regionen und einem Aktionsplan.

Der Donaauraum hat fast 115 Millionen Einwohner und macht circa 1/5 der gesamten Fläche der EU aus. Mit der Strategie für den Donaauraum soll nun für diese Region durch eine abgestimmte grenzübergreifende Zusammenarbeit ein echter Mehrwert geschaffen und der Grundstein für eine integrierte und nachhaltige Entwicklung des Raumes über die Grenzen der EU hinaus gelegt werden. Die Strategie gilt in erster Linie für vierzehn Staaten, davon acht EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Österreich, Ungarn, Tschechische Republik, Slowakische Republik, Slowenien, Bulgarien, Rumänien) und sechs Nicht-EU-Mitgliedstaaten (Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Ukraine, Moldawien). Sie steht jedoch ausdrücklich auch anderen Partnern in der Region offen. Der von der Europäischen Kommission vorgesehene geografische Geltungsbereich für die Donaustrategie, der durch das Flusseinzugsgebiet bestimmt wird, bietet die bedeutende Chance, die bislang in der EU verbreitete Nord-Süd- und Ost-West-Trennung zu überwinden.



europa-union deutschland
Mitwirken am Europa der Bürger

Aufgaben einer solchen Strategie sollen sein, einerseits Impulse für eine koordinierte Zusammenarbeit in makroregionalspezifischen Bereichen zu geben, um deren Entwicklungspotentiale stärker zur Geltung zu bringen, andererseits sich auf Handlungsfelder zu konzentrieren, in denen ein echter Mehrwert für den Donaauraum erzielt werden kann und die allein auf der Ebene der Mitgliedstaaten und Regionen nicht hinreichend geregelt werden können. Des Weiteren soll er einen Orientierungsrahmen vorgeben, mit dem Ziel, Synergien bei der Umsetzung bestehender EU-Politiken, Programme und Projekte zu nutzen, diese effizienter zu machen und dadurch die Potentiale des Donaoraums optimal auszuschöpfen.

Die Europäische Strategie für den Donaauraum beinhaltet vier Säulen, die in mehrere Schwerpunktbereiche unterteilt sind. Säule 1 befasst sich mit der Anbindung des Donaoraums, insbesondere der Verbesserung der Infrastruktur im Verkehrs- und Energiebereich sowie der Kultur und des Tourismus, Säule 2 widmet sich dem Umweltschutz, Säule 3 dem Aufbau von Wohlstand, insbesondere der Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung, und in Säule 4 wird die Stärkung des Donaoraums thematisiert, insbesondere im Bereich der Sicherheit und der institutionellen Zusammenarbeit.

Hier ist besonders der Ausbau der Binnenschifffahrt auf der Donau, die Beseitigung der Engpässe in der Binnenschifffahrt, die Förderung von Projekten des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V), die Verlagerung von Verkehren, Verbesserung von Schienenverkehrsverbindungen im Personenverkehr sowie der Reisezeiten für wettbewerbsfähige Zugverbindungen, der Schutz vor Überschwemmungen, die Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Schutz der natürlichen Ressourcen von großer Bedeutung.